

Rubus wahlbergii Arrh.

Wahlbergs Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

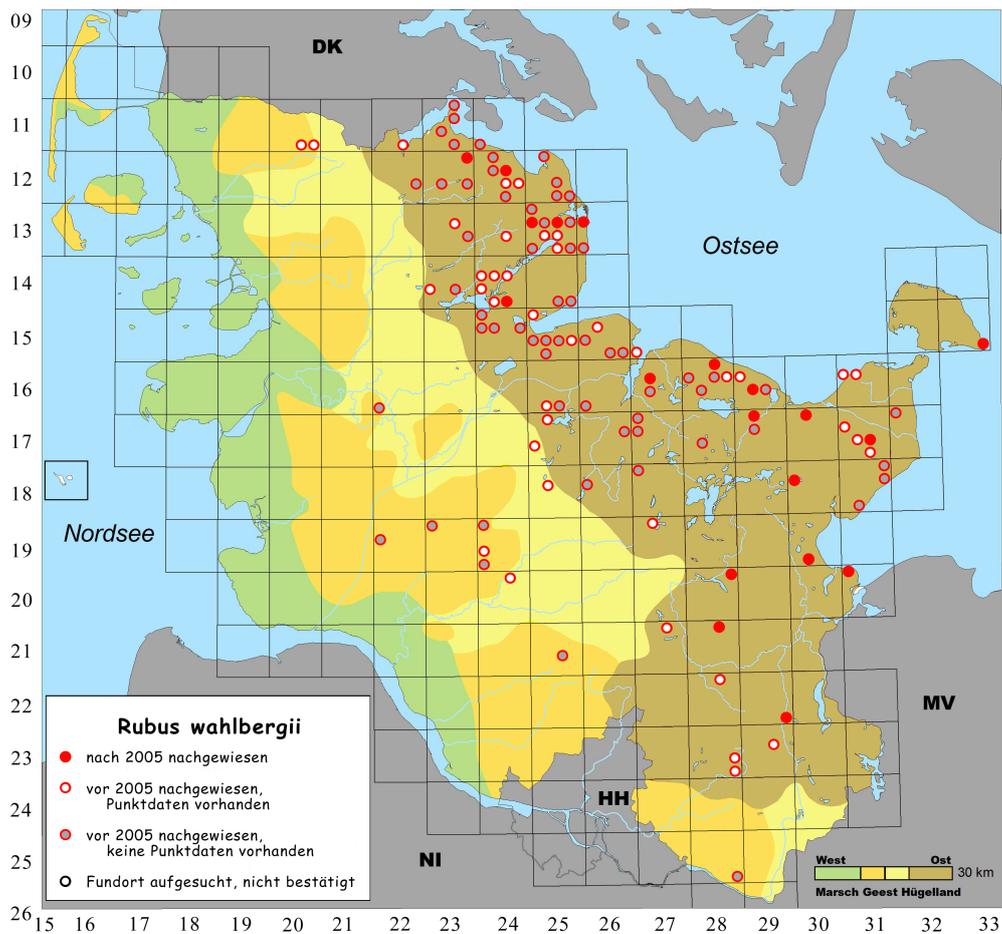
Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: kantig mit flachen oder etwas gewölbten Seiten - Behaarung: kahl, selten mit einzelnen Härchen (1-5 pro cm Seite) , ausnahmsweise auch dichter behaart - Stieldrüsen: 0(-10) pro 5 cm - Stacheln: fast gleichartig, zu 5-15 pro 5 cm, aus 3-4(-5) mm breiter Basis mäßig schlank, etwas geneigt, teils gerade, teils ± gekrümmt, (2,5-)3-5(-6) mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: leicht fußförmig 5-zählig, Blättchen sich randlich deckend - Behaarung: oberseits mit 0-10(-30) Haaren pro cm², unterseits graugrün bis weißgrau filzig und ± weichhaarig - Endblättchen: kurz bis mäßig lang gestielt (ca. 25-35%), aus breiter, deutlich herzförmiger Basis breit eiförmig-rundlich, ± allmählich in eine ca. 8-15(-20) mm lange, schwach abgesetzte Spitze verschmälert - Serratur: ziemlich grob, periodisch mit längeren geraden Hauptzähnen - Seitenblättchen: untere 0-1 mm gestielt - Blattstiel: länger als die unteren Seitenblättchen, oberseits mit 0-1(-50) kurzen Stieldrüsen; Stacheln zu ca. 7-12(-17), aus breiter rötlicher Basis deutlich, oft fast hakig gekrümmt, breit, 2,5-3(-4) mm lang
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: meist breit subpyramidal, Spitzenregion dichtblütig - Blätter: 1-2 sehr breite, 3-lappige Blätter in der Spitzenregion; unterseits (weiß-) grau filzig-weichhaarig, meist sehr grob und periodisch gesägt - Achse: mit feinen Büschelhärchen flaumig-filzig bis ausgesprochen filzig behaart, dazu mit lockeren etwas länger abstehenden Haaren, meist nur mit (sub-)sessilen Drüsen; Stacheln zu ca. 8-12 pro 5 cm, aus breitem rötlichem Sockel ziemlich breit, ± gekrümmt, ca. 2,5-4 mm lang - Blütenstiele: ca. 1-1,5 cm lang, kurz graufilzig und dazu mit ± lockeren, abstehenden Haaren, selten mit Stieldrüsen; Stacheln zu ca. 6-12, etwas ungleich, gelb mit meist leuchtend roter Basis, kräftig, ± gekrümmt, die größten 2-3 mm lang - Kelch: graufilzig, kurz, meist ohne Stieldrüsen, locker zurückgeschlagen - Kronblätter: hellrosa, eiförmig-rundlich - Staubblätter: länger als die grünlichen Griffel; Antheren meist alle kahl, seltener einzelne, ausnahmsweise alle behaart - Fruchtknoten: kahl oder mit einzelnen langen Haaren

Kurzcharakteristik: Der gewöhnlich ganz stieldrüsenlose *R. wahlbergii* ist gut kenntlich an seinen großen, unterseits deutlich filzigen Blättern mit breiten Endblättchen sowie an seinem charakteristischen Blütenstand, der 1-2 sehr breite, 3-lappige Blätter in der Spitzenregion aufweist. Kennzeichnend sind außerdem vor allem die kräftigen gelben, an der Basis meist intensiv karminroten Stacheln an den Blütenstielen.

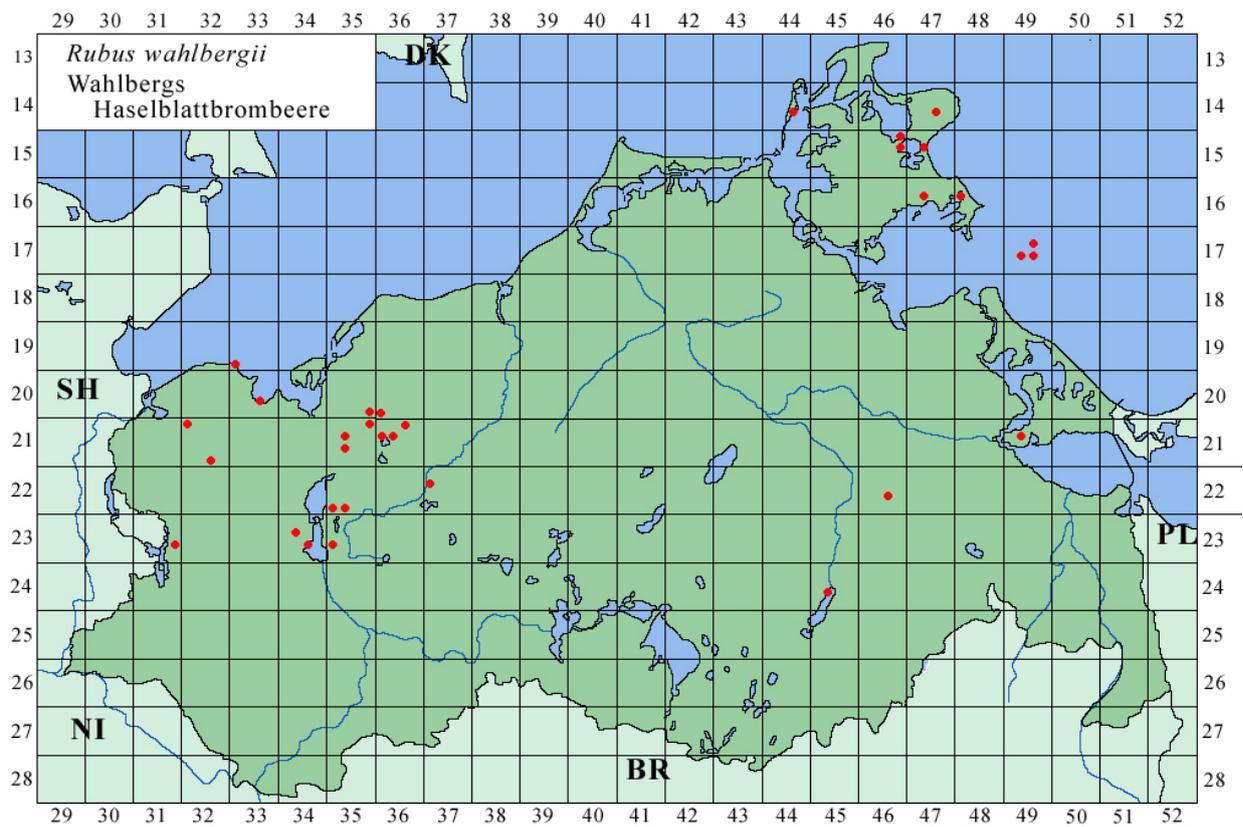
Ähnliche Taxa: *R. curvaciculatus*, *R. gothicus*, *R. subtileaceus*

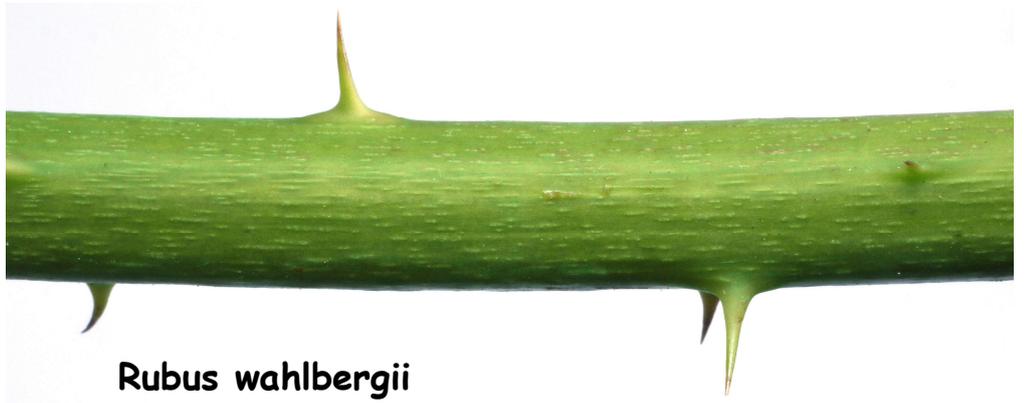
Ökologie und Soziologie: Auf nährstoffreichen Böden in Pruno-Rubetum vestiti-Gesellschaften auf potentiell natürlichen Fagetalia-Standorten.

Verbreitung: In Schleswig-Holstein zerstreut bis häufig im Jungmoränengebiet südwärts bis zur Linie Neumünster-Neustadt. Im übrigen Gebiet sehr selten oder meist fehlend. In Mecklenburg-Vorpommern zerstreut.



Rubus wahlbergii





Rubus wahlbergii



Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich